

— 9 —

„Porta Magica“, „Amor und Psyche“, „Römischer Sonnenuntergang“ bewundern. Ein *Noli me tangere* ruft fast jede Seite der Gräfin *Lovatelli* dem trockenen Handwerkerthume derjenigen von *Fr. Nietzsche* gezeisselten historischen Wissenschaftler zu, welche theilnahm- und verständnisslos die Historie seziren, kritisiren, etikettiren und einschachteln, um alles Geschehene als abgethan, alles Lebendige als eingesargt, alles Bewegliche, sich Verwandelnde, Räthselhafte als starr, determinirt, konstatiert, demaskirt behandeln zu können. Immer und überall sehen wir, dass sie zu ihren Gegenständen und ihrer Behandlungsweise durch das lebendige menschliche und ästhetische Interesse geführt wird, dass sie die Kenntniss und Anschauung des Vergangenen in direkte Beziehung zum Gegenwärtigen setzen und ihm dienstbar machen will; immer und überall haben wir das wohlthuende Gefühl, einem schönen und reichen Geiste gegenüberzustehen, in dem das gelehrte Wissen die vornehme Denk- und zarte Empfindungsweise nicht abgestumpft, sondern befruchtet und bereichert hat.

Die deutschen Leser, denen die „Miscellanea“ in der Ursprache nicht zugänglich ist, werden hoffentlich durch die in würdigem Gewande hier dargebotene getreue Uebersetzung die obigen Urtheile bestätigt finden.

In unserer Uebersetzung sind die Zitate und Exkurse in den Fussnoten des Originals weggelassen worden, da gelehrte Leser, die auf die behandelten